

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 3. April 2013

287. Dringliche Schriftliche Anfrage der FDP-Fraktion und 40 Mitunterzeichnenden betreffend die Strategie und Einsatztaktik im Zusammenhang mit der illegalen Party auf dem Areal der Binz sowie Kriterien für die Räumung des Areals

Am 6. März 2013 reichten die FDP-Fraktion und 40 Mitunterzeichnende folgende Dringliche Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2013/77, ein:

Auf der Homepage der Stadtpolizei Zürich ist der Auftrag und das Versprechen der Stadtpolizei in einem Leitsatz nachzulesen:

„Wir sorgen in der Stadt Zürich für die Beachtung der Gesetze sowie für die Sicherheit von Personen und Eigentum.“

Die Stadtpolizei konnte diesen Leitsatz am Wochenende vom 2. März 2013 nur teilweise erfüllen. Gesetze wurden von den Besetzern der Binz vorsätzlich gebrochen. Chaoten zerstörten und plünderten schliesslich in einem Saubannerzug und ungehindert privates Eigentum.

Mit der soeben beantworteten Schriftlichen Anfrage 2012/425: Illegale Party am Hottingerplatz, Strategie der Stadtpolizei und Haltung des Stadtrats, hatte die FDP bereits viele systemische Fragen im Zusammenhang mit Party und Hausbesetzung aufgenommen. Mit dem neuerlichen Vorfall sind jedoch erweiterte Sachverhalte zu klären. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gemäss verschiedenen Quellen war der Stadtpolizei aber auch den politischen Entscheidungsträgern seit geraumer Zeit bekannt, dass eine illegale Party auf dem Areal der Binz stattfinden würde. Über elektronische Medien wurde durch die Besetzer der Binz zu einer nicht bewilligten Party mit einer rollenden Demonstration mit, Zitat aus dem Mail „... reichlich Dezibel ...“, aufgerufen. Seit wann hatte das Kommando, seit wann der Stadtrat Kenntnis von der Veranstaltung?
2. Die FDP der Stadt Zürich hat weder Verständnis für die illegalen Handlungen der Besetzer des Binz-Areals, noch Verständnis gegenüber der passiven Haltung der Stadtpolizei und deren politischen Führung. Vielleicht gibt, es jedoch aus Sicht von Kommando und/oder Stadtpolizei Aspekte, welche die FDP in Ihrer Haltung nicht bedenkt. Wenn Ja, wie lauten die Aspekte und Argumente für die Handlungsweise und Taktik, welche am 2. März 2013 geplant wurde?
3. Die angemeldete anarchistische, gesetzbrechende Haltung der Besetzer hätte die Stadt dazu veranlassen müssen, von Anbeginn an mit einem grösseren Polizeiaufgebot zu intervenieren. Was hat das Kommando, was den Stadtrat dazu bewogen, gerade im Wissen darum dass die Veranstaltung angekündigt wurde, von einer Bereitstellung genügender Polizeikräfte Abstand zu nehmen?
4. Die Führung der Polizei muss sich den Vorwurf gefallen lassen, nach den Erfahrungen vom letzten Jahr mit Krawallen am Bellevue und am Central zu wenig in Richtung einer Pikett Alarmierung und einer frühzeitigen Disposition möglicher Einsatzszenarien unternommen zu haben. Die FDP hat bereits früher den Einsatz einer Pikettalarmierung gefordert. Was sind die Gründe, warum diese Forderung bis heute nicht umgesetzt ist und was kann zur Beschleunigung der Umsetzung einer wirksamen und einfachen Pikettalarmierung beigebracht werden?
5. Die Reaktion von linken und grünen Politikern und Exponenten entspricht nicht den Aussagen, welche der Polizeivorstand nach der illegalen Veranstaltung gemacht hat. Die Ausschreitungen zu verurteilen und praktisch im gleichen Atemzug Toleranz für die Anliegen der Besetzer zu fordern, ist aus Sicht der FDP keine Lösung. Wie wertet die politische Führung der Stadtpolizei die politischen Tendenzen derjenigen Linkspartei, welche den Gesetzesbruch gar unwidersprochen normal toleriert und damit munter weiter zur Anarchie aufruft?
6. Wann sieht der Stadtrat die Kriterien als erfüllt an, damit das besetzte Areal Binz geräumt wird? Nach welchen Vorgaben und Handlungsanweisungen handeln der Stadtrat und das Kommando und erarbeiten die diesbezüglichen Entscheidungsgrundlagen? Wann schliesslich wird das besetzte Areal Binz geräumt?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Stadtrat verurteilt die Aktion in aller Schärfe und bedauert die entstandenen Schäden ausserordentlich. Leider ging von einem erheblichen Teil der am Umzug beteiligten Personen kriminelle Energie aus. Die durch diese gewalttätigen Personen begangenen Zerstörungen in Wiedikon und dem Kreis 4 sind gross. Die Polizei hatte im Vorfeld Kenntnis darüber,

dass zu einem «BINZ-Fest» aufgerufen wurde. Dass dies jedoch in einer derartigen Gewalt- eskalation münden würde, war nicht voraussehbar. Die Ermittlungen sind nach wie vor im Gange und die Polizei wird alles daran setzen, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu den Fragen 1 bis 3: Am Donnerstag, 28. Februar 2013, teilte eine Person, die anonym bleiben wollte, der Stadtpolizei telefonisch mit, dass sie im Besitz eines Mails sei, in welchem für Samstag, 2. März 2013, zu einem zahlreichen Erscheinen in der BINZ aufgerufen werde. Aus Vorsichtsgründen lehnte der Anrufer ab, das Mail an die Polizei weiterzuleiten. Etwas später am gleichen Tag wurde durch die Kapo bestätigt, dass unter Studentinnen und Studenten an der Universität Zürich ein Mail kursiere, in welchem zu einem «BINZ-Fest» am Samstagabend aufgerufen werde. Weitere öffentlich zugängliche Informationen, welche den Inhalt des sich in Umlauf befindenden Mails bestätigen konnten, lagen der Polizei zu diesem Zeitpunkt nicht vor. Auch auf einschlägig bekannten Internetseiten konnten diesbezüglich keine zusätzlichen Erkenntnisse in Erfahrung gebracht werden. Plakate, Flugschriften, Handzettel oder andere Hinweise waren ebenfalls nicht vorhanden.

In Anbetracht dieser Ausgangslage wurde deshalb am gleichen Tag eine Lagebeurteilung durchgeführt. Aufgrund der vorhandenen Hinweise kam die Stadtpolizei zum Entschluss, ein darauf abgestimmtes Polizeiaufgebot bereit zu halten. Dieser Entscheid stützte sich auf die Einschätzung, dass am Samstagabend rund 300 Personen in der besetzten Liegenschaft Binz erscheinen dürften.

Am Samstagnachmittag, 2. März 2013, konnte die Polizei in Erfahrung bringen, dass eine SMS mit folgendem Inhalt im Umlauf war: «*HEUTE ABEND letztes BINZFEST!!! MAINACT 22:00 ROLLERDISCO: Hallen ungeheizt. WIR BLEIBEN ALLE! Weiterleiten*»

Auch diese Information liess keinesfalls darauf schliessen, dass sich rund 1500 Personen (darunter Autonome und normale Partygängerinnen und Partygänger) aus der Umgebung, verschiedenen Landesteilen der Schweiz und offenbar auch aus dem benachbarten Ausland bei der Binz versammeln würden. Es war auch nicht voraussehbar, dass sich diese Leute kurz nach 23.00 Uhr aus dem Binz-Areal auf die Strasse begeben würden, um einen Umzug durchzuführen und dass dies zu massiven Ausschreitungen führen würde. Auf dem Binz-Areal fanden in den letzten Jahren regelmässig friedliche Partys statt.

Zu Frage 4: Die Stadtpolizei hat die in der Anfrage genannten Vorkommnisse des vergangenen Jahres am Bellevue und am Central genau analysiert und daraus ihre Schlüsse gezogen. Mit der Konzeption bezüglich einer auf Mobiltelefonie gestützten erleichterten und wirk- samen Alarmierung von Polizeikräften wurde unverzüglich begonnen. Ein Teil der Polizistinnen und Polizisten wurde bereits mit einem Handy ausgestattet. Die Nutzerinnen und Nutzer werden momentan ausgebildet und die Alarmtechnik wird laufend getestet. Nach Abschluss des Projekts sollten die für einen ausserordentlichen Einsatz benötigten Polizeikräfte per Handy alarmiert und aufgeboden werden können. Die im Einsatz derartiger Auseinandersetzungen stehenden und geübten Pikettoffizierinnen und Pikettoffiziere werden nunmehr an- gehalten, künftig niederschwelliger und schneller nicht im Dienst stehende Polizistinnen und Polizisten aufzubieten.

Auf Folgendes ist dennoch hinzuweisen: Die neuen sozialen Medien wie Facebook und Twitter ermöglichen innert kürzester Zeit, mehrere hundert Personen an einem bestimmten Ort zu versammeln. Dies stellt alle verantwortlichen Sicherheitskräfte vor ein zunehmend ernstes Problem, denn die wenigsten Polizistinnen und Polizisten wohnen in der Stadt Zürich selber oder in der näheren Umgebung. Auch mit neuer Alarmierungstechnik bleibt ein gewis- ser Zeitbedarf, bis die aufgebodenen Polizistinnen und Polizisten ausgerüstet sind und im Einsatz stehen.

Zu Frage 5: Es ist nicht Aufgabe des Stadtrats, Aussagen und Reaktionen von Exponentinnen bzw. Exponenten der Linksparteien zu kommentieren. Der Polizeivorsteher hat bereits am Tag nach den Ausschreitungen ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass er die Aktion in aller Schärfe verurteilt. Der Stadtrat bedauert, dass sich die Binz-Aktivistinnen und -Aktivisten nicht von den Gewalttaten distanzieren haben.

Zu Frage 6: Mit den Besetzerinnen und Besetzern wurde bereits vor den Ausschreitungen vereinbart, dass sie bis Ende Mai 2013 die Liegenschaft zu räumen haben. Die Baudirektion des Kantons Zürich als Eigentümerin des Binz-Areals hat ihre Abbrucharbeiten entsprechend auf Anfang Juni 2013 terminiert.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti